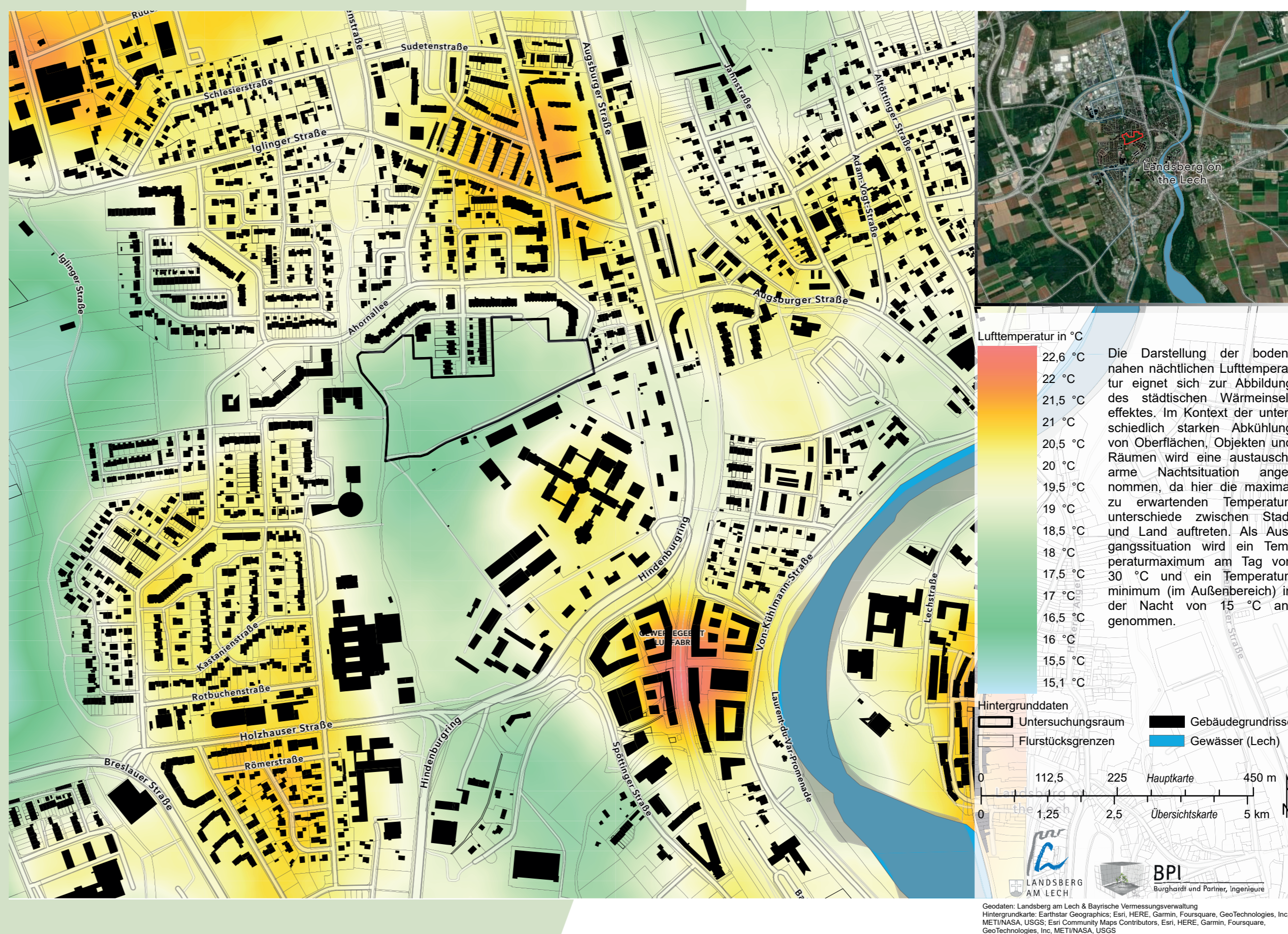


# KLIMASCHUTZ

## Ergebnisse von Erhebungen im Umfeld von der Pfettenstraße

### STÄDTISCHER WÄRMEINSELEFFEKT

Das Plangebiet entfaltet seine lokalklimatische Ausgleichswirkung im Verbund mit den angrenzenden Grün- und Freiflächen. Der hohe Vegetationsanteil der Fläche fördert die nächtliche Abkühlung und der Raum stellt ein klimatisches Verbindungselement zwischen dem unbelasteten Außenraum und dem belasteten Siedlungsraum dar. Planerisch sollte sich der hohe Vegetationsanteil im zukünftigen Entwurf wiederfinden. Dabei muss sichergestellt werden, dass Vegetationsflächen ohne direkten Zugang zu Bodenwasser, auch während länger anhaltenden Wärmeperioden im Sommer ausreichend mit Wasser (kein Trinkwasser) versorgt werden (vgl. BlueSpot Analyse). Dies gilt insbesondere auch für Dachbegrünungssysteme, die eine Mindestsubstratdicke von 25 cm und eine hohe Eigenverschattung aufweisen sollten, bspw. mit hochwachsenden Gräsern. Größere versiegelte Flächen sollten im Plangebiet vermieden werden. Verwendete Materialien und Farben sollten so gewählt werden, dass sie zum einen nur eine geringe Wärmespeicherkapazität aufweisen, gleichzeitig muss der Funktionserhalt der Flächen sichergestellt werden (z.B. Aufenthaltsqualität von Aufenthaltsflächen).



Bayerisches Staatsministerium für  
Wohnen, Bau und Verkehr



LANDSTADT  
BAYERN  
Initiative für innovative  
Stadtentwicklung



LANDSBERG  
AM LECH